

## Tradition und Innovation im Hatzfelder Kulturzentrum

### Die fünften Hatzfelder Kulturtage

In den letzten Jahren zeichnet sich Hatzfeld durch ein reges kulturelles Leben aus. Die hier organisierten Gedenkveranstaltungen, Ausstellungen, Buchvorstellungen, Vorträge, Konzerte usw. entfalten ihre Wirkung weit über die Stadtgrenzen hinaus und ließen Hatzfeld zu einem Kulturzentrum der Banater Heide werden. Höhepunkte des Hatzfelder Kulturgeschehens sind eindeutig die seit 1998 jährlich stattfindenden „Hatzfelder Tage“. Vom 9. bis 11. August fand nun schon die fünfte Auflage der „Hatzfelder Tage“ statt. Zu den Veranstaltern zählten das Bürgermeisteramt und der Gemeinderat der Stadt Hatzfeld, die Rumänisch-Deutsche Kulturstiftung Petre Stoica, das Kulturhaus „Vox“, die Stadtbibliothek, das Stefan-Jäger-Haus, das Dr.-Karl-Diel-Gedenkhaus und – nicht zuletzt – die Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld. Die „Hatzfelder Tage“ bieten der HOG die Möglichkeit, durch eigene Veranstaltungen auf die reiche deutsche Kulturtradition des Heidestädtchens hinzuweisen, die herausragenden Leistungen Hatzfelder Kulturschaffender zu würdigen und das heimatliche kulturelle Erbe zur Geltung zu bringen. Die Mitwirkung der HOG an den Kulturtagen ist Ausdruck der guten Zusammenarbeit mit den Behörden und den Kultureinrichtungen der Stadt. Sie widerspiegelt aber auch ihr Bestreben, die Beziehungen zum Hatzfelder Deutschen Forum im Hinblick auf die noch in der alten Heimat lebenden Landsleute auszubauen.

Bei der Eröffnung der „Hatzfelder Tage“ im Sitzungssaal des Rathauses konnte Bürgermeister Kaba Gabor viele Ehrengäste begrüßen, darunter den Senator im rumänischen Parlament, Viorel Matei, die Vertreter der Temescher Kreisbehörden, den Vorsitzenden des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, Prof. Dr. Karl Singer, den stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Richard Jäger, die Vertreter der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld (Josef Koch, Walter Tonta, Elisabeth Anton, Anton Schenk) und Medienvertreter.

Der erste Veranstaltungstag (Freitag, 9. August) begann mit der Eröffnung der von der Rumänisch-deutschen Kulturstiftung Petre Stoica gestalteten Ausstellung „Nikolaus Berwanger (1935–1989) und Ludwig Schwarz (1925 bis 1981)“. Präsentiert wurden Bücher der beiden Banater Schriftsteller (meistens mit Widmung der Autoren), Zeitungsausschnitte (darunter auch die erste Ausgabe der NBZ-Mundartseite „Pipatsch“ vom November 1969), die ersten von Berwanger redigierten Jahrgänge des NBZ-Volkskalenders, Fotos, Briefe usw. Der Leiter der Stiftung, der Schriftsteller Petre Stoica, stellte die beiden Schriftsteller und Journalisten, mit denen er freundschaftlich verbunden war, vor und würdigte ihre literarischen Leistungen und ihr mutiges Eintreten für die kulturellen Belange der Banater Schwaben.

Die Stadtbibliothek veranstaltete anschließend die Vorstellung zweier neuer Bücher von Dragomir Ciobanu, dem langjährigen Direktor der Hatzfelder Stadtbibliothek und des Kulturhauses, der in den letzten Jahren bereits mit drei Buchveröffentlichungen in Erscheinung getreten war. Zu seinen neuen Büchern zählen die „Monografie der Stadtbibliothek Mihai Eminescu aus Hatzfeld“ und der Roman „Es geschah im Westen“. Nach der Eröffnung und Besich-

tigung einer im Foyer des Kulturhauses eingerichteten Verkaufsausstellung mit Produkten verschiedener Temeswarer und Hatzfelder Firmen wurden die neuen Ausstattungen der Schulgruppe „Mihai Eminescu“ (sie umfasst unter dieser Bezeichnung das Lyzeum und die Berufsschule) im Gebäude der ehemaligen Landwirtschaftsschule besichtigt. Die finanziellen Mittel für die Ausstattung der Werkräume stellte das Land Nordrhein-Westfalen bereit, für die Einrichtung der Räume und Montage der Apparatur sorgte das Technische Hilfswerk. Ab Herbst bieten die fünf hochmodernen Werkräume für Informatik, Elektronik, Elektrotechnik, Schlosserei und Landwirtschaftsmechanik optimale Bedingungen für die Berufsausbildung.

Nächster Veranstaltungsort war der Platz um die Floriani-Statue, das Wahrzeichen der Stadt. Sie wurde unlängst grundlegend saniert. Josef Koch, der Vorsitzende der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld, bezog sich in einer kurzen Rede auf die Geschichte des Denkmals und auf seine Bedeutung für alle Hatzfelder. Durch die finanzielle Unterstützung der Restaurierungsarbeiten habe die HOG ihre Verantwortung für den Erhalt dieses Denkmals mit Symbolcharakter für Hatzfeld unter Beweis gestellt, so Josef Koch.

Restauriert wurde auch der älteste in Hatzfeld erhaltene schwäbische Bauernhausgiebel, der anschließend vorgestellt wurde. Das Haus in der Dr.-Karl-Diel-Straße Nr. 4 gehört Nikolaus Schütz (Jahrgang 1924). Der Barockgiebel weist das Jahr 1833 als Baujahr aus; das Haus steht auf der Liste der historischen Denkmäler des Kreises Temesch. Die Kosten der von Ioan Opreacu geleiteten Restaurierung wurden vom Eigentümer des Hauses, der allein über 23 Millionen Lei aufbrachte, und von der Stadt Hatzfeld getragen.

Im Dr.-Karl-Diel-Gedenkhaus wurde danach eine Ausstellung medizinischer Bücher eröffnet. Die von Prof. Dr. Pia Brinzeu gestaltete und vorgestellte Schau zeigt eine Vielzahl von medizinischen Büchern, die ihrem Urgroßvater Dr. Karl Diel und dessen Sohn Dr. Ludwig Diel gehörten. Die wertvolle Sammlung, die sich bisher im Familienbesitz befand, wurde dem Gedenkhaus geschenkt. Im Rahmen der Eröffnungsfeier überreichte die Heimatortsgemeinschaft Frau Brinzeu die bisher erschienenen Ausgaben des „Heimatblattes Hatzfeld“.

Am Nachmittag des gleichen Tages lud das Demokratische

Forum der Deutschen aus Hatzfeld zu einer Begegnung der Landsleute ein. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Hatzfelder Forums, Hans Jirkowsky, ergriff Prof. Dr. Karl Singer, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, das Wort. Von einem Ende der deutschen Präsenz im Banat könne nicht gesprochen werden, betonte Singer. Die Stadt- und Dorfgemeinschaften seien zwar infolge der Auswanderung geschrumpft, vielerorts existieren sie aber noch und entfalten eine rege Tätigkeit. Unter den neuen Bedingungen gelte es, Gemeinschaft neu zu definieren und den Begriff zu erweitern.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Richard Jäger, überbrachte die Grüße des Bundesvorstands der Landsmannschaft. Eine ihrer wichtigen Aufgaben sei es, die Beziehungen zur Banater Heimat weiter zu pflegen und zu vertiefen. Durch die beispielhafte Zusammenarbeit mit der Stadt Hatzfeld und dem Deutschen Ortsforum sei es der HOG im Laufe der letzten Jahre gelungen, viel Gutes für die deutsche Gemeinschaft und für Hatzfeld insgesamt zu bewirken, betonte Jäger.

Abschließend sprach Josef Koch, Vorsitzender der Heimatortsgemeinschaft Hatzfeld. Für die HOG sei der Wille, etwas für Hatzfeld und für unsere Landsleute, ob in der alten oder in der neuen Heimat, zu tun, eine Triebfeder, stellte Koch fest. In diesem Sinne sei auch die Mitwirkung der HOG an den „Hatzfelder Tagen“ oder die Herausgabe des „Heimatblattes Hatzfeld“ zu verstehen. Zusammen mit dessen letzter Ausgabe überreichte Josef Koch dem Forumsvorsitzenden den Gedichtband „Sonnengold & Poesie“ als Geschenk von Prof. Karl-Hans Gross. Die zahlreicher als im vergangenen Jahr erschienenen Landsleute unterhielten sich anschließend bei Kuchen, Kaffee und Erfrischungsgetränken. Helen Alba-Kling trug mit ihrem in Mundart verfassten Gedicht „Im Internet“ zur Erheiterung der Anwesenden bei.

Das Stefan-Jäger-Haus beherbergte ab 18 Uhr gleich vier Veranstaltungen. In den Räumen des Hauses war eine Ausstellung mit fotografischen Reproduktionen nach Stefan-Jäger-Bildern zu sehen. Die vom Freistaat Bayern über das Haus des Deutschen Ostens und dem Landesverband Bayern der Landsmannschaft der Banater Schwaben geförderte Ausstellung war am 26. Mai im Rahmen der Festveranstaltung zum 125. Geburtstag des Malers



Die restaurierte Floriani-Statue, das Wahrzeichen des Heidestädtchens, erstrahlt in neuem Kleid.

Stefan Jägers eröffnet worden. Die gerahmten Reproduktionen von 25 Ölbildern und 65 Aquarellen stammen aus dem Stefan-Jäger-Archiv von Dr. Peter Fraunhofer. Auf dem Flur des Gedenkhauses konnte außerdem eine Blumenausstellung bewundert werden. Die von Tatiana Siminiuc gestaltete Schau umfasste 55 Topfblumen und zeigte vierzig verschiedene Blumenarten.

In einer Feierstunde wurden dann die auf Initiative und mit finanziellen Mitteln der Heimatortsgemeinschaft restaurierten bzw. konservierten Reliefbilder aus den Kreuzwegstationen des Friedhofs präsentiert. Josef Koch erläuterte in seiner Ansprache die Geschichte der Hatzfelder Friedhöfe und des Kreuzwegs, der am 20. Oktober 1926 im neuen Friedhof auf der Westseite von Abtpfarrer Franz Neff eingeweiht wurde. Die einzelnen Kreuzwegstationen wurden durch Stiftungen Hatzfelder Familien errichtet. Nach 75 Jahren war ein Großteil der Reliefbilder stark verwittert oder zerstört. Die HOG konnte noch drei halbwegs erhaltene Reliefbilder retten. Das am besten erhaltene Relief (II. Station) wurde restauriert und eine bemalte Kopie davon zeigt, wie die Basreliefs ursprünglich ausgesehen haben könnten. Die Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten führte der Hatzfelder Künstler Theophil Soltesz durch. Nach der von Pfarrer Karoly Nagy vorgenommenen Einsegnung der Bilder trugen Adriana Ferariu und Udo Pozojevich, beide in schwäbischer Tracht, Gedichte von Peter Jung vor. Josef Koch übergab sodann dem Betreuer der Gedenkstätte, Hans Schulz, die Basreliefs zur Aufbewahrung. Mit einer Trachtenschau wurden die Veranstaltungen im Stefan-Jäger-Haus beendet. Rumänische weibliche Trachten aus verschiedenen Landesteilen wurden von Mitgliedern des Chors „Floris“, der vor kurzem eine Belgien-Tournee absolvierte, und von der Volkstanzgruppe des Kulturhauses vorgeführt. Adriana Ferariu, Udo Pozojevich, Andrea Costea und Cristian Marian präsentierten die schöne schwäbische Tracht. Zu sehen war außerdem die ungarische Tracht.

Am Abend fand dann im Sitzungssaal des Rathauses die Vernissage der Grafikausstellung

von Ion Turmacu statt. Es war bereits die sechste Ausstellung des Hobbykünstlers und seine dritte in Hatzfeld. In die Ausstellung eingeführt hat der bekannte Kunstkritiker Prof. Deliu Petroiu.

Anschließend wurde der nach dem Schriftsteller Ion Vinea (1895 bis 1964), einem Vertreter der Avantgarde, benannte Bukarester Verlag von dessen Direktor, dem Dichter Nicolae Tone, vorgestellt. Der Verlag veröffentlicht Werke der rumänischen und europäischen Avantgarde sowie Gedichtbände zeitgenössischer rumänischer Autoren. Petre Stoica, der zu den bekanntesten rumänischen Gegenwartsautoren zählt und vor kurzem vom rumänischen Staatspräsidenten mit dem Nationalen Verdienstorden im Grade eines Ritters ausgezeichnet worden ist, veröffentlichte seinen letzten Gedichtband, („Der Besuch des Jagdmeisters“) ebenfalls in diesem renommierten Verlag. Vorgestellt wurde das Buch vom Literaturkritiker Doru Timofte.

Im Programm der „Hatzfelder Tage“ war für Samstag (10. August) eine Ausfahrt nach Lenauheim vorgesehen, um an den Feierlichkeiten anlässlich des 200. Geburtstags des Dichters Nikolaus Lenau teilzunehmen.

Die „Hatzfelder Tage“ wurden am Sonntag (11. August) mit der Eröffnung einer Fotoausstellung zur Geschichte der Eisenbahn auf dem Bahnsteig des Hatzfelder Stationsgebäudes fortgesetzt. Es handelte sich um eine von der Szegeder Eisenbahn-Stiftung konzipierte Wanderausstellung, die bisher mit großem Erfolg in Ungarn und in anderen Ländern gezeigt wurde. Mit dieser Ausstellung sollte auch an den 145. Jahrestag der Inbetriebnahme der Linie Szeged–Temeswar und des Anschlusses der Gemeinde Hatzfeld an das Eisenbahnnetz erinnert werden. Der Festgottesdienst in der katholischen Stadtpfarrkirche wurde von Pfarrer Karoly Nagy in drei Sprachen geleitet. Der Hatzfelder Kirchenchor, verstärkt durch Landsleute aus Deutschland, sang die Schubert-Messe. Instrumental wurde er von Dr. Franz Metz (Orgel) und Karl Wilhelm Agatsy (Violine) begleitet. Der Gottesdienst wurde mit einem feierlichen Te Deum beendet.

Danach boten Dr. Franz Metz

Fortsetzung auf Seite 13



Die neue Tagesstätte für Menschen mit Behinderung in der Victor-Babes-Straße. Fotos: Walter Tonta

## Landsmannschaft der Banater Schwaben

### Bundesgeschäftsstelle

Anschrift: Sendlinger Straße 46/I, 80331 München  
Rufnummer: 089 / 23 55 73-0  
Parteiverkehr: Montag bis Donnerstag 10 bis 12 Uhr,  
14 bis 16 Uhr, Freitag 10 bis 12 Uhr

### Referent für Kriegsofferversorgung

Ernst Stoffel, Am Mühlbach 16, 79114 Freiburg

### Aussiedlerreferat Banater Schwaben

Anschrift: Haus der Heimat, Imbuschstraße 1  
90473 Nürnberg, Telefon 0911/800 06 51  
Sprechstunden: Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr  
Mittwoch 9–12 und 14–16 Uhr  
und nach Vereinbarung (Johann Roch)  
Donnerstag 9–13 Uhr (Josefine Engel)

### Sprechstunden der Landesverbände

**Baden-Württemberg:** In Stuttgart, im Haus der Heimat (Schloßstraße 92, Rufnummer und Fax 0711/62 51 27, finden die Sprechstunden montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und dienstags von 16 bis 19 Uhr statt. Donnerstag von 17 bis 19 Uhr Renten-, Finanz-, Steuer- und Anlageberatung.

**In Karlsruhe:** im Haus der Heimat (Moltkestraße 29a, Rufnummer 0721/2 55 27), finden Sprechstunden Dienstag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr statt.

**Berlin/Brandenburg:** An jedem ersten Freitag im Monat von 15 bis 18 Uhr, Raum 210, Stresemannstraße 90, 10963 Berlin, Ruf- und Faxnummer 030/475 26 15, Begegnungsnachmittag: gleicher Ort und gleiche Zeit.

**Rheinland-Pfalz:** In Frankenthal (nach telefonischer Vereinbarung), im Donauschwabenhaus (Am Kanal 12b, 67229 Frankenthal, Telefon und Fax 06233/6 33 10). Terminabsprache auch mit Hans Leitenbor, Telefon 06233/6 21 82.

In der Landesgeschäftsstelle nach vorheriger Anmeldung bei: Josef Jerger, Telefon und Fax 0621/5 29 78 22.

## Konzert des Schubert-Chors in Spaichingen

Am 5. Oktober 2002 wird der Schubert-Chor auf Einladung des Liederkranzes Spaichingen in der Stadthalle Spaichingen auftreten. Das Konzert der traditionsreichen Banater Singgemeinschaft umfasst ein reiches Liederprogramm. Es werden insgesamt 16 Musikstücke präsentiert: Werke aus der Banater wie auch aus der internationalen Chorliteratur.

Eine erste Begegnung zwischen

der Chorgemeinschaft Spaichingen-Rottweil und dem Schubert-Chor fand bereits 1971 in Temeswar statt. Damals unternahm die Gäste aus Deutschland unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters von Spaichingen und heutigen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg eine Konzerttournee durch das Banat. Nun gibt es nach über dreißig Jahren wieder eine Begegnung, an der

nicht nur die Chöre, sondern auch die Landsleute teilnehmen werden, zumal durch die Aussiedlung in Spaichingen und Umgebung zahlreiche Banater – und ganz besonders viele Darowaer – eine neue Heimat gefunden haben.

Das Chorkonzert in der Stadthalle Spaichingen findet am 5. Oktober um 20 Uhr statt. Alle Freunde der Musik sind herzlich eingeladen!

## Gedenkveranstaltung in Karlsruhe

Zum 200. Geburtstag von Nikolaus Lenau und zum 150. Geburtstag von Adam Müller-Guttenbrunn veranstaltet der Kreisverband Karlsruhe der Landsmannschaft am 28. September um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Peter und Paul ein Festprogramm mit Liedern, Gedichten, Bildeinspielungen, Tanzeinlagen und Musikunterhaltung. Das Programm um-

fasst Gedichte und Vertonungen von Versen von Lenau und Müller-Guttenbrunn sowie Musikstücke von Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Beethoven, Oschannitzky, Walter, Schumann, Tröster und Meinhardt. Das Programm wird gestaltet von zahlreichen Gesangs- und Instrumentalsolisten, von Rezitatoren, vom Gemischten Chor der Banater Schwaben unter

der Leitung von Elisabeth Klingner, dem Männerchor Karlsruhe unter der Leitung von Peter Helmut Meinhardt, von der Kindertanzgruppe des Kreisverbandes (Leitung: Dagmar Österreicher und Elvine Muth), der Jugendtanzgruppe (Leitung: Heidi Müller) und der Erwachsenentanzgruppe unter der Leitung von Werner Gilde.

Jakob Dietrich

Fortsetzung von Seite 11

## Tradition und Innovation in Hatzfeld

und Karl Wilhelm Agatsy ein Konzert. Der bekannte Organist und Musikwissenschaftler Metz bezog sich in seiner Begrüßungsrede auf die reiche musikalische Tradition der Heidestadt und regte die Schaffung einer Einrichtung zur Dokumentation dieser Tradition an. Was die beiden Musiker den Zuhörern anschließend darboten, war ein erstklassiges Konzert, in dem Werke für Orgel und Violine von berühmten Komponisten zu Gehör kamen. Durch die gekonnte Auswahl der Werke, die Virtuosität der Interpretation und das meisterhafte Zusammenspiel von Orgel und Violine war das dargebotene Konzert einer der Höhepunkte der „Hatzfelder Tage“, ein Balsam für Ohr und Seele zugleich.

An das Konzert schloss sich am Sonntagmittag die Eröffnung der Tagesstätte „Vergiss mich nicht“ für Menschen mit Behinderung an. Hatzfeld verdankt diese in der Victor-Babes-Straße 13 gelegene Behinderteneinrichtung der Initiative von Elisabeth Anton, Vorstandsmitglied der HOG Hatzfeld, die sich seit vielen Jahren in ihrem Heimatort im sozial-karitativen Bereich engagiert. „Aus eigener Erfahrung im Umgang mit behinderten Menschen ... und wissend, dass es für Betroffene in Hatzfeld keine Hilfe oder Unterstützung dieser Art gibt, habe ich mich entschlossen, Geld zu sammeln, damit auch behinderte Menschen in Hatzfeld ... einen schöneren Alltag leben dürfen“, schrieb Elisabeth Anton im Januar dieses Jahres in der in Hatzfeld erscheinenden Wochenzeitung *Noul Observator*. Es ist ihr gelungen, die Caritas Speyer für das Projekt zu gewinnen, und auch die Stadt Hatzfeld hat sie in ihren Bemühungen tatkräftig unterstützt, indem sie das Gebäude zur Verfügung gestellt und dieses grundlegend saniert und renoviert hat. Bei der Eröffnung der Tagesstätte sprach Bürgermeister Kaba Gábor der „Seele“ des Projekts, Elisabeth Anton, Dank und Anerkennung der Hatzfelder Bürgerschaft für ihr unermüdliches Engagement zugunsten hilfsbedürftiger und benachteiligter Menschen aus. Die Einsegnung der Tagesstätte nahmen die beiden Priester der orthodoxen und der katholischen Kirche vor. In der Einrichtung, die im September ihren Betrieb aufnimmt, werden bis zu zehn Menschen mit Behinderung von qualifiziertem Personal tagsüber betreut.

Die diesjährigen „Hatzfelder Tage“ haben erneut bewiesen,

dass Hatzfeld unter kulturellen Gesichtspunkten viel zu bieten hat. Auch diesmal ist es den Veranstaltern gelungen, an deutsche kulturelle Traditionen gebundene Elemente und neue, den heutigen Gegebenheiten unseres Heimatortes Rechnung tragende Schwerpunkte in eine vielfältige Einheit zusammenfließen zu lassen. So

gesehen, waren die „Hatzfelder Tage“ ein Gewinn sowohl für uns, die mit der alten Heimat noch immer aufs engste verbunden sind, als auch für die heutige Bewohnerschaft Hatzfelds. Unseren Landsleuten ist zu empfehlen, einen Besuch in Hatzfeld anlässlich der Kulturtag einzuplanen.

Walter Tonta



Die jüngsten Teilnehmer am Schnitterfest der Donau-Deutschen Landsmannschaft in Speyer am 25. August 2002. Foto: Erbach

## VERANSTALTUNGEN DER KREISVERBÄNDE

### München

Seniorentreffen am Donnerstag, dem 26. September, ab 14 Uhr im Haus des Deutschen Ostens München.

Der diesjährige Kegelausflug findet am 5. Oktober statt und führt in die Domstadt Freising. Im Programm: Stadtführung, Dombesichtigung, Mittagessen in Weihenstephan und Besichtigung des Molkereibetriebs. Die Fahrt findet mit der S-Bahn statt. Anmeldungen bei Franz Andor (Tel. 08123 / 990777). Der Vorstand

### Fahrt nach Spanien

Die Saison-Abschlussfahrt mit Waibl-Reisen findet in diesem Jahr vom 25. Oktober bis zum 3. November statt. Preis der Reise 239 Euro mit Frühstück und Abendbuffet. Auskünfte und Anmeldungen bei Franz Andor (Tel. 08123 / 990777).

### Pfungstadt

Der Kreisverband Darmstadt-Dieburg unserer Landsmannschaft beteiligte sich am 31. August an dem vom BdV organisierten „Tag der Heimat“. Am „Gedenkstein für die Toten der alten und neuen Heimat“ wurde ein Kranz niedergelegt. Musikalisch wurde die Feier von einem Posaunenchor umrahmt.

### Kirchweih in Landshut

Am 28. September feiert der Kreisverband Landshut und die Jugendgruppe des Kreisverbandes ihr zehntes Kirchweihfest. Zum Veranstaltungsprogramm: 15 Uhr Aufmarsch der Trachtenpaare mit Kirchweihstraß durch die Landshuter Altstadt (Musik: „Roßbacher Musikanten“ aus Landshut); 16 Uhr Festgottesdienst in der Sankt-Martins-Kirche mit Pfarrer Peter Zillich; 17 Uhr Kranzniederlegung am Mahnmahl der Vertriebenen; 19 Uhr Festabend in den Bernlochner Stadtsälen in Landshut, anschließend Tanzunterhaltung mit den „Romanticas“ aus Nürnberg. Alle Landsleute und Freunde der Banater Schwaben sind herzlich eingeladen. Der Vorstand

### Traubenball in Karlsruhe

Am Samstag, dem 5. Oktober, findet in der Sängerkirche in Karlsruhe-Knielingen der Traubenball des Kreisverbandes statt. Zum Tanz spielt die Band „Topklang“. Beginn der Veranstaltung 19 Uhr. Tischgebundene Eintrittskarten sind im Vorverkauf erhältlich bei Heidi Müller (Tel. 0721 / 1331547) oder Werner Gilde (0721 / 863891). Preis Vorkauf 8 Euro, Abendkasse 9 Euro. Der Vorstand



Der restaurierte schwäbische Bauernhausgiebel in der Doktor-Diel-Straße.

### Tagesfahrt nach Karlsbad und Marienbad

Der Ortsverband Hallstadt der Landsmannschaft der Banater Schwaben führt am 3. Oktober eine Tagesfahrt nach Karlsbad und Marienbad durch. Ablauf der Fahrt: 6 Uhr Abfahrt in Hallstadt (Marktplatz); Weiterfahrt über Bamberg und Lichteneiche; Besuch der Kurorte Karlsbad und Marienbad. Auf der Rückfahrt gibt es in Eger Gelegenheit zum Einkaufen. 19.30 Uhr Abendeinkehr, wahrscheinlich in Steinfeld oder Königfeld; 22 Uhr Ankunft in Hallstadt. Für diese Fahrt ist ein gültiger Reisepass oder Personalausweis notwendig. Der Fahrpreis beträgt pro Person 20 Euro. Im Preis enthalten sind Busbeförderung, Reiseleitung und das Mittagessen in Karlsbad. Da wir diesmal zum Mittagessen einkehren, gibt es kein Frühstück im Bus. Anmeldeschluss ist der 28. September. Helmut Buchmann

### Veranstaltungen in Homburg/Saar

Am 21. September um 20 Uhr findet im Thomas-Morus-Haus in Homburg-Erbach die Premiere des Theaterstückes „Der Herr Gevatter“ von Adam Müller-Guttenbrunn statt.

Die Ausstellung „Fünfzig Jahre Baragan-Deportation“ wird am 26. September um 18 Uhr im Foyer des Rathauses eröffnet. Zu diesem Anlass wird der Vortrag mit Diashow von Josef Wolf und Walther Konschitzky „Eine Deportation mitten im Frieden“ gezeigt.

Am 3. Oktober findet im Saalbau von Homburg/Saar das große Treffen der Banater Chöre statt. Daran werden sich in diesem Jahr zehn Chöre beteiligen. Alle Landsleute sind herzlich zum gemeinsamen Konzert der Chöre, das um 19 Uhr beginnt, eingeladen (siehe auch Beitrag auf Seite 1).